



Stark und sparsam

Flühs-Winde G 30 M

Wer mit Winden zu tun hat, kennt die Firma Flühs. Bisher beschränkte sich das Angebot auf Elektro-Winden aller Art. Mit der G 30 M geht Flühs neue Wege: den Antrieb übernimmt ein Verbrennungsmotor. Was die neue Winde leistet und bietet, konnte ich über einen längeren Zeitraum mit den unterschiedlichsten Modellen testen.

Die Technik macht's

Schauen wir uns das Gerät einmal genauer an. Die in Zugrichtung linke Seite der Winde sieht eigentlich genauso aus wie alle anderen Winden. Auf einem stabilen Windenrahmen ist die Seiltrommel gelagert. Mit einem Kerndurchmesser von 40 mm und einer Trommelinnenlänge von 200 mm kann sie bis zu 1.000 m Seil der Sorte Quick Line mit einem Durchmesser von 1,4 mm oder Dino Line $\varnothing = 1,6$ mm aufnehmen. Die Trommel ist beidseitig kugelgelagert und im Motorflansch sowie in der links montierten Rücklauf Sperre eingelassen.

Die Rücklauf Sperre mit Industriefreilauf und Bajonettverriegelung verhindert beim Hochstart den so gefürchteten „Seilsalat“. Auf der rechten Seite ist ein Einzylinder 2-Takt-Motor mit 50 cm³ Hubraum montiert. Er bringt 2,8 PS Leistung bei 8.000 U/min. Der unter dem Motor befestigte Tank nimmt einen Liter 1:25er Benzin-/Öl-Gemisch auf. Der Start des Motors erfolgt über einen Seilzug. Im Unterteil des Windenrahmens sind zwei Bodenanker eingelassen, mit denen die Winde verankert wird. Sie wiegt insgesamt ohne Tankfüllung 12 kg und hat folgende Maße: Länge: 560 mm, Breite und Höhe jeweils 300 mm. Zum Transport ist auf der Oberseite ein Griff angebracht.

Nach dem Anlassen des Motors läuft dieser selbstständig im Leerlauf. Mit Hilfe eines Fußpedals wird Gas gegeben. Damit erhöht sich die Drehzahl und eine eingebaute Fliehkraftkupplung greift in die Seiltrommel. Nach beendetem Startvorgang kann der Motor durch das Hochziehen des Fußpedals abgeschaltet werden.

Der Start

Wie üblich wird die Winde gegen die Startrichtung aufgebaut und möglichst waagrecht verankert. Zwei kleine Wasserwaagen aus dem Baumarkt können dabei sehr hilfreich sein. Diese können in Quer- und Längsrichtung auf dem Windenrahmen mittels doppelseitigem Kleband befestigt werden. So hat man immer die korrekte Lage der



Der Segler sollte beim Bodenstart seitlich neben der Winde liegen, damit die Fläche nicht mit dem Zugseil in Berührung kommt.

Winde im Blick. Das ist wichtig, weil sich bei Schräglage der Seiltrommel das Seil einseitig aufrollt, zur dünneren Seite herunterrutschen und der zeitraubende „Seilsalat“ entstehen kann. Nach dem Ausrichten führt man das Seilende mit dem Schirm durch die Umlenkrolle, hängt den Schirm an der Winde ein und befestigt die Umlenkrolle in entsprechender Entfernung (je nach Seillänge) mit zwei Abspannstäben im Boden. Falls notwendig, kann die Winde nun noch nach der Umlenkrolle ausgerichtet werden. Zwischen Seil/Umlenkrolle und Seiltrommel sollte ein Winkel von 90° bestehen, damit das Seil nicht einseitig aufrollt. Ganz wichtig ist, dass man nun die Rücklaufsperr einlegt und verriegelt. Dazu kann es notwendig sein, dass man die Seiltrommel kurz mit der Hand hin- und herbewegt. Das Einrasten ist deutlich zu hören.

Vor dem Ersteinsatz...

... und nach längeren Pausen sollte das Kunststoffschauglas unter dem Vergaser mehrmals gedrückt werden. Damit gelangt der Treibstoff sehr schnell und direkt in den Vergaser. Danach wird der Hebel am Vergaser auf die Position „ON“ gestellt, und mit normalerweise einem Seilzugstart läuft der Motor.

Das Modell kann dann aus der Hand oder vom Boden gestartet werden. Die sichere Methode bei dieser Winde ist eindeutig der Bodenstart. Dafür gibt es einen technischen Grund: Die G 30 M verfügt über eine Fliehkraftkupplung, die (wie schon beschrieben) bei höherer Drehzahl greift. Hält man das Modell zu lange in der Hand, um viel Vorspannung aufzubauen, verschleißt die Bremsbeläge der Fliehkraftkupplung zu schnell. Das kann beim Bodenstart nicht passieren. Beim Handstart muss der Helfer das Modell sofort freigeben, sobald er eine Vorspannung spürt.

Wird der Motor erst dann angelassen, wenn alle Startvorbereitungen beendet sind, beträgt die Laufzeit je nach Seillänge knappe 20 bis 30 Sekunden. Wenn alles vorbereitet und die Startbahn frei ist, wird das Fußpedal ganz durchgedrückt. Die Motordrehzahl erhöht sich, das Seil zieht an, durch den Widerstand des Modells geht die Drehzahl ein wenig zurück und bleibt bis zum Ausklinken des Modells konstant. Genauso konstant zieht die Winde den Segler in die Luft. Ist der Start beendet, zieht man mit dem Fuß das Gaspedal kurz nach oben und der Motor bleibt stehen. Der nächste Pilot steht schon bereit, um das Seil zu holen, deshalb muss nun die Rücklaufsperr entriegelt werden, damit das Seil abrollen kann.

Bleibt die Winde längere Zeit außer Betrieb, sollte der Schalter am Vergaser auf „OFF“ gestellt werden, um Verunreinigungen in der Spritzzufuhr zu vermeiden. Das Gaspedal lässt sich so fein dosieren, dass das Einfahren des Seils durchaus auch ohne Handschuh erfolgen kann.

Erfahrungen

Ich habe die Starts während der Testphase nicht gezählt. Der Tank jedenfalls wollte und wollte nicht leer werden. Klar, bei einer maximalen Laufzeit von ca. einer halben Minute pro Start, ist das auch kein Wunder. Liebe auf den ersten Blick ist vielleicht etwas übertrieben, doch dieses Gerät macht so viel Spaß, dass man es eigentlich als Segelflieger kaum noch missen möchte. Spannweiten bis 5 m (Floater) sind kein Problem, allerdings sollten sie die 5 kg nicht weit überschreiten.

Die G 30 M ist eine Winde für den täglichen Gebrauch. Sie ist dank ihrer kompakten Maße leicht zu transportieren, schnell aufgebaut und inklusive des Aufbaus der Umlenkrolle in kürzester Zeit einsatzbereit. Die Handhabung ist so einfach, dass es durchaus möglich ist, dass ein Pilot (sowohl aus der Hand als auch vom Boden) selbst steuert und startet. Den kurzen Zug am Pedal, um den Motor auszuschalten, bekommt man blind hin. Die Firma Flühs bietet die Winde startfertig im Set mit der Umlenkrolle „Easy“ für 979,00 € an. Ich kann die G 30 M wärmstens empfehlen.



Die eingerastete Rücklaufsperr verhindert den „Seilsalat“ beim Start.

Die G 30 M Winde wird von Flühs mit Umlenkrolle als Komplettsset angeboten. Alles präsentiert sich in gewohnt guter Flühs-Qualität.



Mit diesem Pedal wird Gas gegeben und der Motor auch – durch das Hochziehen des Fußpedals – ausgeschaltet.



Die Umlenkrolle „Easy“ wird in den Boden gesteckt und mit zwei Abspannstäben gesichert.